



Wirtschaftsförderung Nordfriesland · Schloßstraße 7 · 25813 Husum

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Christopher Vogt  
Vorsitzender

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Nordfriesland mbH  
Schloßstraße 7  
25813 Husum

T +49 4841 6685-0  
F +49 4841 6685-16

E [info@wfg-nf.de](mailto:info@wfg-nf.de)  
[www.wfg-nf.de](http://www.wfg-nf.de)

11.08.2015

**Unternehmensgründungen erleichtern**  
Antrag der Fraktion der FDP  
Drucksache 18/3085

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrer E-Mail vom 21.07.2015 haben Sie uns um eine schriftliche Stellungnahme zum Thema „Unternehmensgründungen erleichtern“ gebeten. Gerne kommen wir Ihrer Anfrage mit diesem Schreiben nach.

Als regionale Wirtschaftsförderung führen wir regelmäßig Gespräche mit potentiellen Unternehmensgründern und begleiten ggf. deren Gründungsprozess. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit dem Nordfriesischen Innovations-Center (NIC) in Niebüll, welches Gründern seit 1993 den Start in die Selbstständigkeit erleichtert.

Grundsätzlich befürworten wir den Antrag die Unternehmensgründungen in Schleswig-Holstein zu erleichtern. Zur Verdeutlichung möchten wir folgende Erläuterungen ergänzen.

Unseren Erfahrungen zur Folge werden Gründungen oftmals durch die behördlichen und institutionellen Hürden erschwert. Die Gründungsaffinität der potentiellen Unternehmer sinkt kontinuierlich mit der wachsenden Kenntnis über die anstehenden bürokratischen Wege. Das Unwissen über die komplexe Struktur der Ansprechpartner, Gesetze und Regeln führt in vielen Fällen zu einer Überforderung der gründungswilligen Bürger. In Verbindung mit der oftmals typisch deutschen Risikoaversion resultieren daraus die Aufgabe des Gründungsvorhabens und die Rückbesinnung auf das sichere Angestelltenverhältnis.

Aus unserer Sicht wäre erstens ein Herabsetzen der bürokratischen Hürden sinnvoll. Diese könnte durch die Einrichtung einer One-Stop-Agency als zentraler Ansprechpartner ergänzt werden, um den potentiellen Unternehmensgründern das Gründungsvorhaben zu erleichtern. Solche Einrichtungen sollten idealerweise an bestehende Gründerzentren oder Wirtschaftsförderungseinrichtungen angegliedert werden. Neben beratenden Tätigkeiten sollten die One-Stop-Agencys ihren Klienten auch konkrete Leistungen, wie Fördermittel, Bankdarlehen, Steuerberatung und Verwaltungsdienstleistungen vermitteln können.

Geschäftsführer:  
Dr. Matthias Hüppauff

Aufsichtsratsvorsitzender:  
Landrat Dieter Harrsen

Bankverbindung:  
Nord-Ostsee-Sparkasse  
IBAN: DE0521750000000039222  
BIC: NOLADE21NOS

VR Bank eG Niebüll  
IBAN: DE74217635420007442300  
BIC: GENODEF1BDS

Husumer Volksbank eG  
IBAN: DE42217625500004177770  
BIC: GENODEF1HUM

Registergericht:  
Amtsgericht Flensburg  
Registernummer: HRB 1565 HU  
USt-IdNr. DE214882005



Zweitens müssen sich potentielle Gründer neben den Belangen, die in direktem Zusammenhang mit der Unternehmensgründung stehen, mit weiteren Problemen beschäftigen. Hierzu zählen erfahrungsgemäß die Kranken- und Rentenversicherung sowie die weiteren sozialen Absicherungen. Eine einfachere Übergangsregelung für die Gründungsphase bei den Sozial- und Krankenkassen wäre wünschenswert.

Drittens fehlt ein Gründungsklima in Deutschland und insbesondere in Schleswig-Holstein. Viele junge Gründer aus dem Norden bevorzugen eine Gründung in einer der Metropolregionen in Deutschland. Insgesamt ist die Gründungsaffinität bei Schul- und Hochschulabsolventen in Schleswig-Holstein unseres Erachtens als gering einzustufen. Dies begründet sich insbesondere in der geringen Thematisierung von Selbstständigkeit als beruflicher Werdegang in den Schulen und Universitäten. Daher empfehlen wir die Kooperation von schulischer Ausbildung und mittelständischen Unternehmen zu verbessern sowie Unternehmensgründung und Selbstständigkeit bereits in der Sekundarstufe II der schulischen Ausbildung zu behandeln. Weiterführend sollte das Thema Selbstständigkeit nach der Ausbildung bzw. dem Studium stärker in den Fokus der Beratungseinrichtungen an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsschulen gestellt werden.

Viertens bedarf es einer grundlegenden Verbesserung der Betreuung von eingeschränkt deutschsprachigen Unternehmensgründern. Oftmals sind wichtige Informationen nicht mehrsprachig erhältlich und es mangelt an zumindest englischsprachigen Ansprechpartnern. Durch eine Verbesserung dieser Strukturen sehen wir vor allem eine große Chance für Gründungen bei den Basisdienstleistungen. Insbesondere Beschäftigten mit Migrationshintergrund würde der Wechsel vom schwarzen Arbeitsmarkt zu einem offiziellen Dienstleistungsgewerbe erleichtert.

Als fünften Punkt möchten wir das Thema Buchhaltung anbringen. Insbesondere für Unternehmensgründer, die keine kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Ausbildung haben, ist das Thema Buchhaltung oftmals problembehaftet. Nicht immer ist es z.B. Kleinunternehmern möglich professionelle Unterstützung zu finanzieren. In diesen Fällen wäre eine kostenlose Buchhaltungsberatung und ggf. Begleitung der Gründungsphase durch einen Buchhaltungscoach sehr hilfreich. Weiterhin wären entsprechende Angebote in der Weiterbildung für potentielle Gründer zu fördern und Mitarbeiter bisheriger Existenzgründungsberatungsstellen entsprechend auszubilden.

Zusammenfassend unterstützen wir den Antrag „Unternehmensgründungen erleichtern“ der Fraktion der FDP in allen acht Punkten und sprechen uns für eine Vereinfachung des Gründungsprozesses in Schleswig-Holstein und auf Bundesebene aus.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH

Tilman Meyer, Regionalentwicklung